

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 149.

Neuenbürg, Samstag den 21. September

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Vorstände der Krankenkassen des Bezirks einschließlich der eingeschriebenen Hilfskassen.

Nach § 45 des Unfallversicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884 sind von den daselbst bezeichneten Krankenkassen auf den 1. Oktober d. J. für diejenigen Berufsgenossenschaften, deren Wirksamkeit am 1. Oktober 1885 begonnen hat, wieder Neuwahlen der Bevollmächtigten zu den Unfalluntersuchungen und ihrer Ersatzmänner vorzunehmen.

Die einzelnen wahlberechtigten Kassenvorstände werden demnächst zur Vornahme dieser Wahlen aufgefordert werden.

Bei den Wahlen sind folgende Gesichtspunkte im Auge zu behalten:

1) Bei diesen nach § 45 des Unfallversicherungs-Gesetzes vorzunehmenden Wahlen sind alle Krankenkassen einschließlich der eingeschriebenen Hilfskassen wahlberechtigt, sofern der einzelnen Klasse mindestens 10 in den Betrieben der Genossenschafts-Mitglieder beschäftigte versicherte Personen angehören.

2) Die „Kassenmitglieder“, aus deren Zahl die Wahl zu geschehen hat, müssen unfallversicherungspflichtig sein, und müssen die Gewählten auch die übrigen Erfordernisse des § 42 des Unfallversicherungs-Gesetzes erfüllen.

3) Die Vorstände der wahlberechtigten Kassen haben unter Ausschluß der denselben angehörenden Vertretern der Arbeitgeber, für jede Genossenschaft in deren Betrieben mindestens 10 versicherte Kassenmitglieder beschäftigt sind, je einen Bevollmächtigten und je zwei Ersatzmänner für den Bezirk einer oder wenn sich die Klasse über die Bezirke mehrerer Ortspolizeibehörden erstreckt, für den Bezirk mehrerer bestimmter Ortspolizeibehörden zu wählen.

4) In dem letzteren Falle haben die wahlberechtigten Kassenvorstände die Bezirke der Bevollmächtigten abzugrenzen. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß die Bevollmächtigten gemäß § 55 des Unfallversicherungs-Gesetzes wohl einen Ersatz für entgangenen Arbeitsverdienst, nicht aber einen Ersatz der Reisekosten und sonstigen baren Auslagen zu beanspruchen haben.

5) Eine Verteilung der Funktionen der Bevollmächtigten und der beiden Ersatzmänner unter die jedesmal beteiligten drei Personen nach örtlichen Grenzen oder nach

Industriezweigen erscheint nicht ausgeschlossen und könnte hierüber schon bei der Wahl Bestimmung getroffen werden. Da, wo eine Klasse sich über die Bezirke mehrerer Ortspolizeibehörden erstreckt, wird indeß die Wahl mehrerer Bevollmächtigten regelmäßig einer solche Verteilung der Funktionen nach örtlichen Grenzen vorzuziehen sein.

6) Behufs Vereinfachung der bezeichneten Wahlen ist die Wahl der gleichen Personen zu Bevollmächtigten bezw. Ersatzmänner für mehrere oder alle beteiligten Berufsgenossenschaften nicht zu beanstanden.

Name, Stand und Wohnort der Gewählten haben die Kassenvorstände denjenigen Ortspolizeibehörden, für deren Bezirk dieselben gewählt sind, anzuzeigen. Den 17. September 1889.

R. Oberamt.
Hofmann.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit unter Bezugnahme auf die früheren jährlichen Bekanntmachungen betr. die Vorbereitung zur Bildung der Schöffen- und der Schwurgerichte daran erinnert, das als Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen aufzustellende Verzeichnis der in der Gemeinde wohnhaften Personen, welche zu dem Schöffen- und Geschworenen-Amt berufen werden können, nach

§§ 32—35 Gerichts-Verfassungs-Gesetz Reichsgesetzblatt S. 41 ff.

Art. 19 des Ausführungs-Gesetzes zu demselben vom 24. Januar 1879 Regierungsblatt S. 31 ff.

sorgfältig anzulegen. Dasselbe ist sodann eine Woche lang auf dem Rathaus zu Jedermanns Einsicht auszulegen und spätestens bis zum 15. Oktober d. J. nebst den erhobenen Einsprachen und den erforderlichen scheinenden Bemerkungen hierher einzusenden.

Den 18. September 1889.

Oberamtsrichter
Lägeler.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Paul Ruhn, Kaufmanns hier, ist, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 10. Juli 1889 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt ist, heute aufgehoben worden. Den 18. Sept. 1889.

Amtsgerichtsschreiber
Eisenbart.

Revier Wildbad.

Wiesen-Verpachtung.

Der Pacht nachstehender herrschaftlicher Wiesenparzellen auf Markung Wildbad ist abgelaufen. Die Neuverpachtung auf mehrere Jahre findet am

Donnerstag den 26. d. Mts.
morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei dahier statt.

a) Parz.-Nr. 1229—1234:

1 ha 38 a 57 qm Rohrmiswiese,

b) Parz.-Nr. 1235/1—5:

67 a 23 qm Stürmesloch,

c) Parz.-Nr. 1268:

24 a 35 qm Galelswiese,

(bisheriger Pächter von a. b. c. Jakob Schill, Wildbad);

d) von Parz.-Nr 1528:

30 a 34 qm IV. Los Neuader im

Eyachtal,

(bisher. Pächter Waldschütz Traub, Dobel);

d—e) Parz.-Nr. 1555—56:

1 ha 13 a 25 qm oberh. Lehmannshof,

Eyachtal,

(bisher. Pächter Karl Wader, Dobel);

f) Parz.-Nr. 1577:

69 a 92 qm Tiefgrund, Eyachtal,

(bisheriger Pächter Fuhrmann Joh. Ruff,

Dobel);

g) Parz.-Nr. 1579—80:

37 a 64 qm Sägeräder, Eyachtal,

(bisher. Pächter Säger Ruff, Dobel);

h) Parz.-Nr. 1588/1. 2:

44 a 82 qm bei der Eyachmühle,

(bisher. Pächter Ludw. Fr. König, Dobel);

i) Parz.-Nr. 1590. 1593:

1 ha 25 a 57 qm bei der Eyachmühle,

(bisher. Pächter: Math. Keller, Dobel).

Revier Wildbad.

Holzbeifuhr- Accord.

Am Donnerstag den 26. ds.
morgens 7 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei dahier

die Beifuhr von 400 Nm. tannenen Scheitern auf den Bahnhof Wildbad verakkordiert und zwar aus den Abteilungen Rudenwäldle—Seebg., Wasserfalle, Bord. Langewald, Dürrmähderwald und aus Oberes Gustrif im Wannepflanzgarten.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Samstag den 28. September
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald Hefelsteig:



21 Nm. Nadelholz-Scheiter, 2 Nm. Eichen-, 71 Nm. Buchen-, 307 Nm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter u. Prügel, 1 Nm. Buchen-, 79 Nm. Nadelholz-Anbruch und Abfallholz und 4 Nm. Buchene, 93 Nm. tann. Reispfingel; ferner aus Abt. Eisenhanslein: 11 Nm. Nadelholz-Scheiter, 3 Nm. Eichen-, 159 Nm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel, 54 Nm. Nadelholz-Anbruch und Abfallholz und 44 Nm. Nadelholz-Reispfingel; aus Abt. Vorderer und Hinterer Langsteig: 1 Nm. Buch. Scheiter, 38 Nm. Nadelholz-Scheiter, 3 Nm. Buchen-, 14 Nm. Birken-, 241 Nm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel, 102 Nm. Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz, 77 Nm. tann. Reispfingel und 20 Nm. tann. Brennrinde.

Revier Wildbad.

Birkene Stangen- und Schlagraum-Verkauf.

Am Samstag den 28. ds. Mts. morgens 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei:

Ca. 500 birkene Stangen (meist Reispfingel I. Kl.) aus Abt. Mittl. Lindengrund in der oberen Tannenkultur zwischen der alten und neuen Bauernbergsteige. Die Stangen sind durch den Empfänger selbst aufzubereiten.

Schlagraum (meist Rinde) aus Vorderer Langsteig.

Revier Schwann.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 27. September vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Dobel aus dem Staatswald Abt. Horntankopf, Bügel und vom Scheidholz der Hut Dobel:

63 Eichen III.—IV. Kl. mit 55,53 Fm., 427 St. Nadelholz-Stammholz I.—IV. Kl. mit 665,61 Fm., 15 St. V. Kl. geschält mit 2,44 Fm.; ferner Nm.: 1,5 eichene Spälter, 3 Buch. Scheiter, 1 tann. Scheiter, Anbruchholz: 2 ahorn, 118 eichen, 50 Buchen, 481 Nadelholz und 16 tann. Rinde; ferner 71 Nm. tann. Reispfingel.

Neuenbürg.

Reichstagswahl.

In Gemäßheit des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 § 8, des Reglements zu Ausführung dieses Wahlgesetzes § 2 und der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 11. September 1889 wird hiemit Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1. Die zum Zweck der Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag angelegte Wählerliste, welche die zum Wählen Berechtigten enthält, ist vom nächsten

Mittwoch den 18. September d. J.

an acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathause aufgelegt (Wahlreglement § 2) und zwar im Nebenzimmer der Stadtschultheißenamts-Kanzlei.

2. Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb acht Tagen, vom Beginn der Auslegung derselben an gerechnet, bei dem Gemeindevorstande schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für begründet erachtet wird, durch die zuständige Behörde.

Sie muß längstens innerhalb 3 Wochen, vom Beginn der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, erfolgt und durch Vermittlung des Gemeindevorstands den Beteiligten bekannt gemacht sein. (Wahlreglement § 3.)

3. Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind. (§ 8 des Wahlgesetzes.)

Den 17. September 1889.

Gemeindevorstand.
Stirn.

Bergorte O.A. Calw.

Bekanntmachung.

Das Brückchen über den Sägmühlkanal der Lappachsägmühle „Enzthal“, hiesiger Markung wird wegen Bauähnlichkeit für Fuhrwerke bis auf Weiteres gesperrt.
Schultheißenamt.
Frey.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Danksagung.



Für die uns in so reichem Maße bewiesene herzliche Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir herzlichsten Dank.

Familie Pfrommer.

Haushaltungsschule für junge Mädchen.

In den beiden, der Evang. Diakonissen-Anstalt gehörigen Martha'schulen in Karlsruhe (Waldstraße und Leopoldstraße) finden noch etliche konfirmierte Mädchen, welche sich für Haushaltung oder Dienst ausbilden lassen wollen, sofortige Aufnahme.

Näheres bei
Pfarrer Walter in Karlsruhe.

Neuenbürg.

Ein junger

Schmiedegeselle

kann sogleich eintreten; auch nehme ich einen kräftigen Lehrlingen an.

Mag Genke,
Schmied- u. Windenmacher.

Neuenbürg.

Schweizerkäse

II. Qualität, empfiehlt, so lange Vorrat zu 60 S pr. Pfd.

W. Röck an der Brücke.

Obernhausen.

Einen Webstuhl

samt Webergeschirren, einen aufgerichteten Wagen hat billig zu verkaufen
Johs. Bantle Wtw.

Gefunden wurde von Neuenbürg nach Birkensfeld eine

Taschenuhr.

Der rechtmäßige Eigentümer kann solche abholen bei

Philipp Treiber,
Schwann.

Kalender

für das Jahr 1890

sind in den verschiedenen Sorten wie üblich zu haben bei

Jac. Mech.

Arnold Biber, Zahntechniker,

Schulberg 10 Pforzheim Schulberg 10

(gegenüber dem Bahnhof).

Sprechstunden:

von morgens 8—5 Uhr nachmittags,
an Sonn- u. hohen Festtagen nicht.

Zähne plombieren.

Künstlicher Zahn-Ersatz
u.

Neuenbürg.

Wertem hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebenste Anzeige, daß ich im Hause des Hrn. Karl Wagner, Schuhmachers an der Steige ein



Friseur-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Diensten, besonders auch in Haararbeiten aller Art, unter Zusicherung guter und schneller Bedienung in und außer dem Hause.

Achtungsvollst

Albert Daiber, Friseur.



Damen-Konfektion!

Von meiner Einkaufsreise aus Berlin zurückgekehrt, habe ich in

Wildbad,

König-Karl-Straße 107, parterre

für einige Tage mein **großes Lager** in

Regenmänteln, Kindermänteln, Tricottailen

etc.

ausgestellt und ist den geehrten Damen Wildbads und Umgegend Gelegenheit geboten, wirklich Neues und Gediegenes zu billigen Preisen kaufen zu können.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

W. Henkel

aus **Pforzheim.**

Der Obstbau. Monatschrift für Pomologie und Obstkultur. Herausgegeben vom Württembergischen Obstbau-Verein.

Inhalt der Nr. 9: Willkommgruß. — An unsere Vereinsmitglieder! — Weitere Ehrenpreise. I. Pomologie. — II. Praktischer Obstbau: Herbst- oder Frühjahrspflanzung? Mitteilungen über Beerenobstkultur u. Beerenweinbereitung. (Fortf.). Das Wurzelbeschneiden unfruchtbarer Bäume. Aus einem Vortrag. Zum Kapitel der Obstausbewahrung. Ueber die Vertilgung der Raupen an den Obstbäumen. Ein Regenegemmel für Schulen. Der lohnende Anbau für Pfirsich- und Apfelsobstbäume. — III. Vereins-Angelegenheiten. IV. Literatur. — V. Monatskalender: September. — VI. Kleine Mitteilungen.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 18. Sept. Die Kaiserin Friedrich reiste mit den Prinzessinnen-Töchtern heute morgen um 8 Uhr 25 Min. nach Kopenhagen ab.

Hannover, 18. Sept. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland traf nachts von Springe hier ein und fuhr direkt nach Altona weiter.

Aus Kamerun geht den „Münch. Neuest. Nachr.“ von einem Herrn, der als Schiffszarzt längere Zeit an der Westküste Afrikas gelebt hat, eine Schilderung zu, der wir Folgendes entnehmen: Es registrieren im Kamerungebiet vier Plantagen, wovon allerdings zwei erst im Entstehen sind. Es sind dies: eine Cacao-plantage im Norden von Viktorien, zwischen dem letzteren Plage und Bibundi, und eine Tabakpflanzung in Bibundi. Herr Wechter, ein Württemberger, früher Gouvernements-Gärtner und interimistischer Postmeister in Kamerun, der die Cacao-plantage anlegt, ist im Februar mit hinausgegangen. Weiter vorgeschritten ist die Cacao-plantage an der Kriegsschiffshafenbucht, südlich von Viktorien. Der Leiter derselben ist Herr Thensz. Endlich besteht noch eine Tabakpflanzung in Cribi bei Groß-Batanga, südlich von Kamerun. Sie wird von einem Pfälzer Tabakpflanzer, Herrn Althaus, geleitet. In Kamerun selbst klagen die Kaufleute über schlechte Geschäfte. Das Meiste versenden noch die englischen Häuser. Im Juni wurde das neue Messgebäude (gemeinames Speise-

haus) eröffnet. Ferner ist die Wohnung für den Arzt der Vollendung nahe und dann soll auch der Bau eines Krankenhauses in Angriff genommen werden.

Der deutsche Brauerbund hat eine Summe von 2000 M. dazu bestimmt, um Arbeitern des Braugewerbes aus allen Teilen des Deutschen Reiches Gelegenheit zum Besuch und Studium der deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung zu geben.

Aus vielen Gegenden der Alpen, sowie der böhmisch-schlesischen Gebirge werden Schneefälle gemeldet.

Ueber einen in verschiedenen Lesarten erzählten traurigen Vorfall, der sich anlässlich der jüngsten Einquartierung ereignete, bringt der Schw. Merkur folgende Mitteilung:

Karlsruhe, 17. Sept. Im benachbarten Durlach haben letzten Freitag 4 Soldaten des 17. preuß. Inf.-Regts. aus dem Keller einer Witwe einen Krug Johannisbeerwein entwendet und wurden von der betreffenden Frau überrascht, als sie den Wein tranken. (Nach einer anderen Lesart wurden die Soldaten in Abwesenheit der Frau von dem 12jährigen Sohn derselben in den Keller gewiesen und waren, als die heimkehrende Frau gegen die Entnahme des Trunks Widerspruch erhob, sofort bereit, Schadenersatz zu leisten.) Trotz der Bitten der Soldaten zeigte die Frau die Sache an, weshalb 3 derselben aus Furcht vor Strafe entliefen, aber bis auf einen bald wieder eingeholt wurden, während der vierte, welcher in 8 Tagen beurlaubt werden sollte, ins Nachbarhaus flüchtete, wo er sich mit einem Dienstgewehr in den Hals schob. Der Verlegte wurde ins Spital verbracht, wo er am Sonntag abend starb. Dem heutigen Begräbnis des Mannes, eines 23-jährigen Schlesiens, wohnte auch eine Abordnung des Gemeinderates bei. Ueber das Verhalten der Frau herrscht große Entrüstung.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 16.

September d. J. die Stelle eines Bahnhofskassiers in Wildbad dem Eisenbahnassistenten Uhl bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Gnaden übertragen.

Stuttgart, 16. Septbr. Wie in Hofkreisen verlautet, werden K. M. der König und die Königin nebst Hofstaat und Gefolge am Samstag den 21. Sept., abends 4 Uhr 25 Min. mittels Sonderzuges wieder in Stuttgart eintreffen.

Wie wir vernehmen, ist von dem K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens neuestens angeordnet worden, daß in den Schullehrerseminaren von den Seminarärzten den Zöglingen in Verbindung mit den Vorträgen über Schulgesundheitspflege Anleitung zur ersten Hilfeleistung bei plötzlichen Unglücksfällen gegeben wird.

Württembergischer Schwarzwaldverein. Die Hauptversammlung des Vereins findet am Sonntag den 22. September nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum Waldhorn in Calw statt. Tagesordnung: 1. Kassen- und Rechenschafts-Bericht. 2. Verwendung der pro 1889 verfügbaren Mittel. Festordnung: Sammlung der Mitglieder und Gäste in Liebenzell morgens 8 Uhr 9 Min. Gang durch das Rohlbachthal nach der Erntemühler-Platte und von da zur Pflanzschule (woselbst für Erfrischung gesorgt ist); ferner über das Felsenmeer und durch das Schweinbachthal nach dem Kloster Hirsau und nach Calw. Mittags 2 Uhr Mittagessen im Gasthof zum Waldhorn, von 4 bis 4 1/2 Uhr Ausschusssitzung, von 4 1/2 bis 5 Uhr Hauptversammlung ebendasselbst. Nach Schluß der letzteren Gang durch den Stadtpark zur Bierbrauerei von Jul. Dreiß zu geistlicher Unterhaltung mit Musik bis zum Abgang der Abendzüge. Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten ihre Teilnahme an dem Ausflug nach der Pflanzschule und an dem Mittagessen dem Herrn Dekonomierat E. Horlacher in Calw längstens bis zum 20. September mitteilen zu wollen; ebenso wollen die schon am Samstag den 21. September in Calw eintreffenden Mitglieder behufs Bestellung von Quartieren sich bei demselben gleichfalls anmelden.

Stuttgart. Jubiläums-Hundeaussstellung. Es sind bereits über 500 Hunde angemeldet und laufen noch täglich weitere Anmeldungen ein, welche noch bis zum 21. September angenommen werden. Während bei der Ausstellung 1887 die größte Anzahl Hunde aus Württemberg stammten, sind bei der diesjährigen Ausstellung viele Hunde von außerhalb Württemberg und dem Ausland, u. A. auch von Karlsruhe und Pforzheim.

Stuttgart, 17. Sept. Die Witterung und die Trauben. Die jähe Abkühlung der Temperatur, welche in der verfloßenen Nacht erfolgte, hat namentlich die Weinbauern hier und im Lande mit schweren Sorgen erfüllt. Ohnedies wird in vielen Gegenden des Landes, so namentlich in der nächsten Umgebung der Residenz, der Weinertrag, besonders in hohen Lagen, durch Blattkrankheit stark beeinträchtigt werden, und es wäre dringend zu wünschen gewesen, daß die warme

ule für junge
en.

Evang. Diakonissen-
thaschulen in Karls-
eopoldstraße) finden
e Mädchen, welche
der Dienst ausbilden
Aufnahme.

er in Karlsruhe.

ü r g.

geselle

1; auch nehme ich
ungen an.

g Genfle,
n. Windenmacher.

ü r g.

berkäse

, so lange Vorrat

ä an der Brücke.

ausen.

ebstuhl

ren, einen aufge-
billig zu verkaufen
Bantle Wm.

de von Neuenbürg

n u h r.

stimmer kann solche

Philipp Treiber,
Schwann.

nder

hr 1890

en Sorten wie üb-

Jac. Mech.

ker,

ulberg 10

ieren.

n-Ersatz

ergebenste Anzeige.
Schuhmachers an der

Bäst

enden Diensten, be-
guter und schneller

, Friseur.

Bitterung der vorigen Woche noch geraume Zeit angebauert hätte.

Baihingen a. d. F., 17. Septbr. Gestern abend ereignete sich auf dem Perron des hiesigen Bahnhofs eine aufregende Szene. Als um 1/2 8 Uhr der Zug Nr. 227 sich der Station näherte, gerieten unter den der Abfahrt Harrenden zwei hier in Arbeit stehende Männer, ein Zimmermann und ein Schreiner, in Streit und als die Lokomotive kaum mehr eine Wagenlänge weit von demselben entfernt war, warf der Schreiner den Zimmermann mit wuchtigem Schläge auf die Schienen. Das Publikum war entsetzt. Eine mutige Arbeiterin aus Bbblingen aber riß mit Einsetzen des eigenen Lebens den niedergestürzten unmittelbar vor der Lokomotive weg vom Geleise, eine Sekunde, und der Mann wäre verloren gewesen. Ein Bahnwärter aus der Nähe von Schopfloch war dem braven Mädchen bei seiner mutigen That behilflich. (S. M.)

Schönenberg, 18. Sept. Eine schöne Feier vereinigte hier am gestrigen Sonntag die württ. Waldensergemeinden an Henri Arnolds Grab. Mit der Bahn, zu Fuß und zu Wagen kamen sie truppenweis von Pinache, Serres, Perouse, Villars, Neuhengstett-Boursiet zc.

Wildbad. Ein sehr trauriger Unglücksfall nimmt das Mitleiden in Anspruch. Am Montag abend waren zwei Fuhrleute bei der städtischen Sägmühle mit Abladen von Langholz beschäftigt. Ein Brauereilehrling, welcher denselben ein Fäßchen Bier zum Mitnehmen überbrachte, wollte beim Abladen behilflich sein, wurde aber von einem unversehens herabrollenden Stamm erfaßt und so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er augenblicklich den Geist aufgab.

U n s l a n d.

Für die Opfer der Katastrophe in Antwerpen wird nun auch in Deutschland die werthtätige Teilnahme des Publikums in einem Aufrufe angeregt, in welchem unter Borantritt des königlich belgischen Generalkonsuls in Berlin, sämtliche an deutschen Plätzen bestellten belgischen Konsuln um Beiträge für die Verunglückten in Antwerpen ersuchen. Wir zweifeln nicht einen Augenblick an dem Erfolg dieser Färsprache.

Der Wahltrubel in Frankreich ist auf seinem Höhepunkt angelangt und wird schon der kommende Sonntag die Entscheidung bringen. Angesichts des herangenahnten Wahltages entsalten namentlich Boulanger und seine Getreuen eine fast fieberhafte Thätigkeit und hat Boulanger jetzt bereits ein drittes Manifest an die französischen Wähler gerichtet, welches im Wesentlichen gegen die Opportunisten losziehen soll. Im allgemeinen sollen die Wahlchancen für die französische Regierung und die republikanischen Parteien nicht sonderlich günstig stehen.

Die Risspiraten an der maroffanischen Küste machen wieder einmal von sich reden. In der Nähe von Alhuchinas kaperten und plünderten dieselben ein spanisches Schiff, wobei der Kapitän, vier Matrosen und ein Passagier von den Piraten gefangen genommen wurden.

Miszellen.

Etwas vom Wohlthun.

(Nachdruck verboten.)
(Schluß.)

Bedeutende Opfer werden auch nötig sein, wenn es gilt, das Lebensschifflein eines der Unzähligen flott zu machen, die an unerschwinglicher Schuldenlast beim redlichsten Willen zur Arbeit und bei der Möglichkeit einer auskömmlichen Existenz dennoch scheitern. Wir haben ein Buchergesetz, aber wer einmal wegen einer noch so kleinen Schuld, die er im Augenblick nicht zu decken vermochte, gerichtlich verklagt ist, dem wächst sie lawinenartig an, jede Mahnung, jede Maßregel, die gegen ihn getroffen wird, vergrößert den Betrag, bis er sich völlig außer stande sieht, der Sache Herr zu werden. So lange er noch kann, kämpft er und entzieht sich das Nötigste, um eine Katastrophe aufzuhalten; aber endlich muß er es geschehen lassen, daß seine Habseligkeiten fortgeschafft werden, daß er beschimpft, vielleicht wegen des eclats der Pfändung seiner Stellung verlustig geht, — und dennoch die immer wachsenden Forderungen vertreten muß. Ist der Gläubiger noch gar sein Hauswirt, so kann es geschehen, daß er von allem entblößt, ohne Gerät, ohne Betten, auf die Straße geworfen wird, — in großen Städten sieht man nur zu oft solche Familien jammernd auf Körben und Kisten sitzen. Wie soll er wieder emporkommen? Kein Wirt nimmt ihn auf; wie soll der völlig Ruinierte sein und der Familie Leben fristen? Es giebt Darlehensklassen, aber sie verlangen einen Bürgen, — und der Unglückliche hat keinen Bürgen, Freunde müßten ihm helfen, aber der Unglückliche hat keine Freunde. Er ist in seiner Existenz vernichtet, die erst so kleine Schuld hat der öffentlichen Wohlthätigkeit eine ganze Anzahl von Klienten zugeführt. Aber der rechte Menschenfreund kann oft noch alles gut machen. Eine zweckmäßige Vermittelung zwischen Gläubiger und Schuldner, eine Färsprache bei Gleichgesinnten, damit die Familie eine Wohnung und durch vereinte Bemühungen Ersatz für den verlorenen Hausrat findet, ein wenig Aufmerksamkeit und Unterstützung, die man ihr noch zuwendet, bis der Versorger wieder in dem vollen Besitze seiner Einkünfte getreten ist, — und das Verderben ist von vielen unschuldigen Hauptern abgewendet, ein Redlicher dem Leben wiedergegeben. Die erforderlichen Opfer sind in solchen Fällen, wie schon gesagt, oft nicht gering, denn es gilt zunächst, die drückende, entsetzliche Schuld von dem Unglücklichen zu nehmen, damit sie nicht ferner sein Emporkommen vereitelt; aber wie viel schwerer belasten die Wohlthätigkeit jene aufgegebenen Habitus der Armenpflege, die von Jahr zu Jahr, ohne je aus ihrem Notstande zu kommen, immer wieder erscheinen!

Alle Achtung vor jeder Bemühung, die darauf gerichtet ist, Thränen zu trocknen und Klagen zu stillen. Alle Achtung auch vor den Bazars und Verklojungen und Vorträgen, insofern sie dem Streben der Wohlthätigkeit immer neue Mittel zu-

führen; aber die Verwendung dieser Mittel muß sich genau nach dem Bedarf des Einzelnen richten. Nicht als vollendete Thatsache, als etwas Unwiderrufliches, mit dem man rechnen muß, darf man den Notstand betrachten, sondern beim Anblick jedes Hilfsbedürftigen laute die Frage: Was kann geschehen, daß er aufhört bedürftig zu sein? Ein krankes Glied der Gesellschaft erscheint vor uns, und der wahre Menschenfreund begnügt sich nicht mit dem erfrischenden Trunk, sondern fragt: Menschenbruder, wo fehlt dir's und wie kann dir geholfen werden?

Das, das allein ist wahre, werthtätige Liebe; sie ist nicht bequem, aber sie lohnt durch tausendfachen Segen; alle anderen Wohlthaten aber, und wenn sie in Strömen fließen, ändern nichts in dem Befinden der leidenden Menschheit, sind thatsächlich nichts als — Limonade bei ernstlich Kranken. E. Ludwig.

(Eine Empfehlung.) Herr: "Also Sie können mir die Wohnung ganz besonders empfehlen?" — Wirtin: "Gewiß! Dadrin hat Jemand im vergangenen Jahr das große Los gewonnen!"

Marktpreise.

Stuttgart, 19. September.

Kartoffel: 800 Ztr. à 2 M 40 J bis 2 M 80 J per Ztr.
Filderkraut: 2000 Stüd. 12 bis 15 M per 100 Stüd.
Kostobst: 1200 Ztr. meist inländisches, württ. à 8 M — J, ausländ. 6 M — J bis 6 M 50 J per Ztr.

Die Erneuerung des Abonnements

für das

IV. Vierteljahr 1889

des

Enzthälers

wollen die Leser bald möglichst bewirken, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Wir werden fortgesetzt bemüht sein, durch weitere Vervollkommnung des Gebotenen das Vertrauen zu rechtfertigen, mit dem unsere Freunde die Entwicklung des Enzthälers bisher wohlwollend begleitet haben und bitten wir dieselben auch ferner für die Verbreitung des Blattes in ihren Kreisen sich freundlichst verwenden zu wollen.

Die Bestellungen für hier werden bei der Redaktion, für auswärts je bei den nächsten Postanstalten oder durch die Postboten gemacht. — Probenummern stehen in jeder gewünschten Zahl gratis und franko gerne zu Diensten.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 J, monatlich 45 J, auswärts vierteljährlich 1 M 45 J, monatlich 50 J, wie bisher ohne weitere Kosten.

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 J; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 J.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.

